



Einrichtung einer Taskforce auf Commercial-Ebene zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle bei Arla Foods

Unser Beitrag zur Nachhaltigkeit: Reduzierung der Lebensmittelabfälle

Das Unternehmen Arla Foods Deutschland hat eine Taskforce gegen Lebensmittelverschwendung eingerichtet. Die Mitarbeitenden arbeiteten auf Commercial-Ebene an einer besseren Produktionsplanung (Reduzierung der Überproduktion) sowie Prozessoptimierung (z.B. Re-Work) und konnten so die Menge an Lebensmittelabfällen eindrucksvoll reduzieren.

Maßnahme	Masse 	Nährwert 	CO ₂ - Fußabdruck 	Umwelt- Fußabdruck 	Kosten 	Sozial
Netto Nutzen pro 1 Jahr	2.107.207	915.620.875	2.501.735	219.366	2.637.988	n.q.
	kg	kcal	kg CO ₂ Äq.	mPt PEF	EUR	
Kosten-Nutzen- Verhältnis (pro investiertem Euro)	15,72	6.830	18,66	1,64	20,68	n.q.
	kg/EUR	kcal/EUR	kg CO ₂ /EUR	mPt PEF/EUR	EUR/EUR	
	EFFEKTIVITÄT		ÖKOLOGISCH		ÖKONOMISCH	SOZIAL
Berücksichtigung Kosten & Nutzen	Kosten - Einrichtung der Taskforce - Arbeitsaufwand (Personaleinsatz in verschiedenen Abteilungen)			Nutzen - Weniger Produkte müssen produziert werden - Weniger Produkte müssen entsorgt, gespendet oder rabattiert (Rebate Sales) werden		

Annahmen: Entsorgung erfolgt zu 50% über eine Biogasanlage und zu 50% über eine Verbrennungsanlage. Jahresgehalt eines Mitarbeitenden in der Taskforce: 65.000 Euro.

Abbildung 1: Ergebnisse aus dem Demonstrationsprojekt (Quelle: TI, 2023)

Was können wir daraus ableiten?

- » Die Taskforce unterstützt erfolgreich bei der Reduzierung von Lebensmittelabfällen.
- » Durch die Taskforce sind eine bessere Produktionsplanung und Prozessoptimierung möglich.

Das Demonstrationsprojekt

Zu Beginn des Demonstrationsprojektes wurde ein Status-Quo zu Lebensmittelverlusten im Betrieb erhoben (Zeitpunkt vor der Einrichtung der Taskforce). Nach Umsetzung der Reduzierungsmaßnahme wurde die Situation im Betrieb erneut betrachtet. Über einen Vorher-Nachher Vergleich wird die Effektivität und die Ressourceneffizienz der Maßnahme bewertet.

Die Wissenschaftler:innen des Thünen-Instituts für Marktanalyse führten eine quantitative Bewertung der Ressourceneffizienz über eine Kosten-Nutzen-Analyse durch, die sowohl den ökonomischen als auch ökologischen und sozialen Nutzen jeder Maßnahme miteinbezog. Auf diese Weise konnten sie nicht nur die Erlöse, CO₂-Einsparungen und den sozialen Nutzen bemessen, sondern auch alle Kosten und Optimierungspotenziale sichtbar machen.

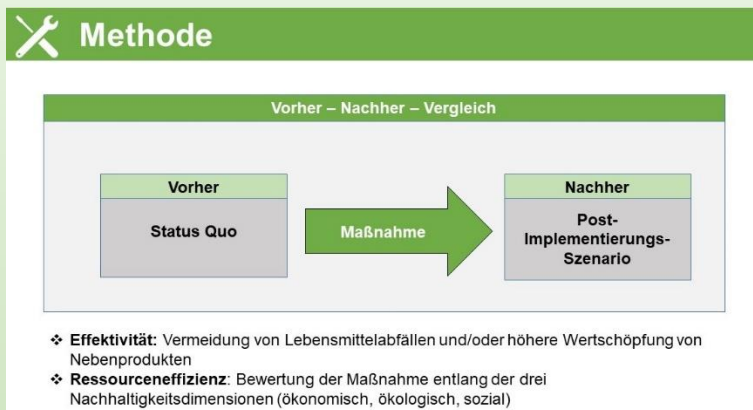


Abbildung 2: Schema Methodik der Bewertung

Das Dialogforum Verarbeitung

ist Teil der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Februar 2019 gestarteten "Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung".

Im Dialogforum Verarbeitung wurden konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle und -verluste von Expert:innen erarbeitet, Benchmarks definiert und ihre Umsetzung transparent gemacht. Koordiniert und durchgeführt wurden die Arbeiten von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) unter wissenschaftlicher Begleitung des Thünen-Instituts für Marktanalyse. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).